

## **Was wurde aus Fannys Geige?**

In Amsterdam freundete Fanny sich mit einer Nachbarin, Helena Visser, an, mit der sie gemeinsam Geige spielte. Fanny erkannte, dass ihre Familie auch in Amsterdam von den Nazis verhaftet werden könnte. In dieser unsicheren Zeit mit Razzien und Verhaftungen schenkte sie ihrer Nachbarin Mrs. Vissers ihre Geige mit den Worten. "Ich möchte, dass du meine Geige gut behandelst und behältst. Ich möchte nicht, dass sie in deutsche Hände gerät. Wenn ich nach dem Krieg zurückkomme, können Sie sie mir zurückgeben. Wenn ich nicht zurückkomme, gehört die Geige dir."

Vierundsiebzig Jahre lang bewahrte die niederländische Familie von Helena Visser die Geige sicher in ihrem Haus auf. Als Helena Visser eine ältere Frau war, gab sie die Hecht-Geige mit der Geschichte an ihren Sohn weiter. Er erfuhr von Ammon Weinstein, dem Gründer der **Violins of Hope**. Die Familie Visser besuchte Ammon Weinstein in Israel und schenkte ihm die Geige. Sie wurde restauriert und wird heute wieder gespielt.

"We've received a lot of violins in different ways," Weinstein says. "Usually, it's from relatives with whom the violin ended up, and they know it belonged to a relative who was killed in the Holocaust. Or it comes from people who have some interest in this musical memorial we are making. But with this Dutch family, this is the first time I've encountered such a story. It's a good violin, German-made, valuable. It's in excellent condition because it was hardly touched over the decades. The Visser family kept it for more than 70 years in order to keep their promise, and they wanted to return it to someone who will honor the memory of its legal owners."

[Stories of the Holocaust | Violins of Hope Fort Wayne \(violinsofhopefw.org\)](https://violinsofhopefw.org)